



# Angebotsplanung

Schulungsunterlage zum Weiterbildungsangebot auf  
[www.agrotourismus-q.ch](http://www.agrotourismus-q.ch)

## Angebotsplanung

Die konkreten Leistungen, die auf einem Agrotourismusbetrieb angeboten werden, sollten den Gästebedürfnissen gerecht werden. Zu diesen Leistungen gehören unter anderem die Ausstattung der Räumlichkeiten und mögliche Rahmenaktivitäten. Das Angebot hängt dabei wesentlich vom gewählten Geschäftsmodell ab (Hochuli et al. 2016).

### Basisangebot



### Erlebnis authentische Landwirtschaft

Die mit dem Geschäftsmodell 1 angesprochenen Kunden erwarten ein einfach gestaltetes Zimmer mit Bad/Dusche. Folgende Mindestanforderungen sollten bei der Planung berücksichtigt werden:

- **Funktionelle und zeitgemässe Möblierung, passend zum Gesamtkonzept des Hofes**
- **Standardbetten von guter Qualität**
- **Standardmatratze**
- **Einfache Bettwäsche**
- **Zeitgemässes und privates Badezimmer mit Basisausstattung**
- **Angemessene Anzahl an Badetüchern pro Gast**
- **Baby-Bett**

Die Aufenthaltsräume auf dem Hof werden zweckgemäss eingerichtet und sollen zum Gesamtkonzept des Hofes passen.



### Agrotourismus für umweltbewusste Geniesser

Die Gestaltung und die Ausstattung der Gästezimmer für das Geschäftsmodell 2 soll hohen Ansprüchen gerecht werden und zum Gesamtkonzept des Hofes passen. Jedes Zimmer soll mit einer hochwertigen Nasszelle ausgerüstet sein. Dabei gelten folgende Mindestanforderungen:

- **Hochwertige Möblierung, passend zum Gesamtkonzept des Hofes**
- **Hochwertige Betten mit Qualitätsmatratze im guten Zustand**
- **Neuwertige Bettwäsche von hoher Qualität**
- **Kostenloses W-LAN im Zimmer**

- **Flachbildfernseher mit einer Auswahl an internationalen Sendern**
- **Hochwertige Nasszelle mit einer bereiteren Ausstattung**
- **Angemessene Anzahl an hochwertigen Badetüchern**
- **Willkommensgeschenk im Zimmer**

Die Aufenthaltsräume auf dem Hof werden hochwertig gestaltet und eingerichtet und sollen zum Gesamtkonzept des Hofes passen. Zusätzlich zu internen Räumlichkeiten sollen auch externe Aufenthaltsmöglichkeiten angeboten werden. Externe Bereiche sollen mit hochwertigen Gartenmöbeln ausgestattet werden. Die Zahl der Aufenthaltsbereiche soll im Verhältnis zur Anzahl Betten eingeplant werden.



## MICE-Veranstaltungen auf dem Bauernhof

Für das Geschäftsmodell 3 soll ein grösserer Veranstaltungsraum umgebaut werden. Die Raumgestaltung soll gemäss dem Hofcharakter erfolgen und möglichst authentisch gehalten werden. Das Angebot kann verschieden ausgerichtet werden, wobei mehrere Angebotsformen kombiniert werden können:

- **Seminar**
- **Konferenz**
- **Veranstaltungen**
- **Geschäftsausflüge**

Die sanitären Infrastrukturen sollen hohe Qualitätsstandards erfüllen, die Geschlechtertrennung sicherstellen und anzahlmässig mit dem Angebot übereinstimmen.

Das Angebot muss barrierefrei gestaltet werden. Alle Infrastrukturbereiche sowie die Zugänge und weitere Räumlichkeiten sollen rollstuhlgängig sein.

Die technische Infrastruktur ist für das jeweilige Angebot zeitgemäss einzurichten. Dabei sind einige Elemente besonders wichtig:

- **Projektor und Leinwand**
- **Audioanlage**
- **Flipcharts und Pinnwände**
- **Moderationskoffer**
- **Kostenloses W-LAN in allen Räumlichkeiten**

## Verpflegungsangebot



### Erlebnis authentische Landwirtschaft

Das Verpflegungsangebot muss mindestens ein Frühstück umfassen und kann je nach Kapazitäten beliebig ausgebaut werden. Die meisten Lebensmittel stammen aus der Region und/oder vom eigenen Hof. Das konkrete Angebot hängt von der Verfügbarkeit und der Saisonalität ab und kann somit variieren. Ein Basis-Frühstücksangebot kann auf Anfrage auch zu einem Bauern-Brunch ausgeweitet werden. Kochmöglichkeiten für die Gäste werden geschätzt. Nach Möglichkeit sollte geprüft werden, ob eine einfache Kochnische integriert werden kann.



### Agrotourismus für umweltbewusste Geniesser

Das Verpflegungsangebot muss mindestens ein breites und hochwertiges Frühstück umfassen und kann je nach Gästewunsch beliebig ausgebaut werden. Die meisten Produkte stammen aus der Region und/oder vom eigenen Hof. Das konkrete Angebot hängt von der Verfügbarkeit und der Saisonalität ab und kann somit variieren. Die Qualität der angebotenen Produkte muss auf einem besonders hohen Niveau sowie fair und ökologisch produziert sein.



### MICE-Veranstaltungen auf dem Bauernhof

Eines der folgenden Verpflegungsangebote soll auf dem Hof gewährleistet werden können:

- **Eigenes Verpflegungsangebot:** Um ein hochwertiges Verpflegungsangebot gewährleisten zu können, muss eine gut ausgestattete Küche vorhanden sein.
- **Verpflegungsangebot mit Catering-Partner:** Um ein Verpflegungsangebot mit einem Catering-Partner garantieren zu können, muss auf dem Betrieb eine entsprechende Infrastruktur vorhanden sein, unter anderem Wasser- und Stromanschluss.

## Rahmenangebote



### Erlebnis authentische Landwirtschaft

Das Geschäftsmodell 1 bietet den Gästen ein landwirtschaftsnahes und authentisches Erlebnis auf dem Bauernhof. Den Gästen soll ein Einblick in die landwirtschaftlichen Betriebsabläufe gewährt werden. Verschiedene Aktivitäten auf dem Hof können diese Kundenerwartung erfüllen:

- **Hofführungen**
- **Einblick in die landwirtschaftlichen Betriebsprozesse**
- **Mitarbeit auf dem Bauernhof**

Im Geschäftsmodell spielt die Gästegruppe der «jungen, aktiven Familien» eine erhebliche Rolle. Rahmenangebote auf dem Bauernhof sollen dementsprechend gestaltet werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, familienfreundliche Aktivitäten anzubieten:

- **Kinderspielplatz**
- **Fahrradverleih**
- **Kleinkinderspielzeug**
- **Pony-Reiten**
- **Streichelzoo**
- **Erlebnispark**



### Agrotourismus für umweltbewusste Geniesser

Kunden des Geschäftsmodells 2 schätzen das Angebot von Wellnessaktivitäten auf dem Bauernhof. Im Vordergrund stehen dabei nicht unbedingt grosse Anlagen mit einem breiten Sortiment, sondern eine Auswahl an Angeboten, die zur Ausrichtung des Hofes passen:

- **Sprudelbad**
- **Ruhe-Oase**
- **Sauna**
- **Dampfbad**
- **Kneipp-Anlage**

## Raumplanung – was muss ich bei einem Bauprojekt beachten?

Angebote des Agrotourismus wie Besenwirtschaften, Schlafen im Stroh, Gästezimmer auf dem Bauernhof oder Heubäder gelten gemäss eidgenössischem Raumplanungsrecht als Nebenbetriebe mit einem engen sachlichen Bezug zum landwirtschaftlichen Gewerbe. Sofern in den bestehenden Bauten und Anlagen kein oder zu wenig Raum zur Verfügung steht, dürfen dafür Anbauten oder Fahrnisbauten bis zu einer Fläche von 100 m<sup>2</sup> bewilligt werden. Das Erfordernis eines Zusatzeinkommens ist für solche Betriebe nicht notwendig.

Je nach gewähltem Geschäftsmodell nehmen Bauprojekte unterschiedliche Ausmasse an:

- **Geschäftsmodell 1:** Aufgrund des eher tiefen Investitionsvolumen wird ein Neu- bzw. Erweiterungsbau nicht in Erwägung gezogen. Die Räumlichkeiten werden im bestehenden Volumen umgebaut.
- **Geschäftsmodell 2:** Aufgrund der tendenziell höheren Investition bei der Gestaltung des Angebots kommt nebst einem Umbau auch ein modulartiger Neubau in Frage.
- **Geschäftsmodell 3:** Da MICE tendenziell grössere Räumlichkeiten verlangen, wird empfohlen, im bestehenden Volumen umzubauen. Dies ermöglicht die Nutzung von grösseren Räumlichkeiten.

Bei der Konzeption und Planung ist in jedem Fall frühzeitig die kantonale und kommunale Baubewilligungsbehörde zu kontaktieren und in den Prozess mit einzubeziehen.

---

## Quellen und weiterführende Literatur

Hochuli, Andreas; Huber, Mario; Hofstetter, Pius (2016): Innovative Geschäftsmodelle für den Schweizer Agrotourismus. Positionierung der Angebote und Instrumente für die Planung / Handbuch. 1. Auflage. Zollikofen: BFH-HAFL.

Bundesgesetz über die Raumplanung (Raumplanungsgesetz, RPG) vom 22. Juni 1979 (Stand am 1. Januar 2018). Systematische Rechtssammlung des Bundes (SR), Nr. 700.

Raumplanungsverordnung (RPV) vom 28. Juni 2000 (Stand am 1. Januar 2016). Systematische Rechtssammlung des Bundes (SR), Nr. 700.1.